

Schach-Mitteilungen

DES BEZIRKS DÜSSELDORF
IM SCHACHBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

Redaktion: Heinrich Lohmann, Düsseldorf, Blücherstr. 72, Ruf 493677

11. Jahrgang

Juni 1967

Nummer 116

Zwei Sieger im Bezirksturnier

Heil und Scheffer im StICKKAMPF – Wer wird Stadtmeister?

In der Schlußrunde der Düsseldorfer Schachmeisterschaft gab es an allen Brettern wieder lebhaft geführte Partien, da jeder Teilnehmer in letzter Minute seinen Tabellenstand verbessern wollte. Überraschungen blieben jedoch aus, so daß keine wesentliche Änderung in der Reihenfolge mehr eintrat. Heil schlug seinen schärfsten Rivalen Gstettenbauer, Scheffer besiegte den jungen Borgässer, und Dr. Christoph bezwang Müller. Mit $1\frac{1}{2} : 1\frac{1}{2}$ endete die Partie Scheidt gegen Hoff. Der Endstand:

Heil, Rochade	5	2	1	=	6	: 2	Punkte
Scheffer, Eller	5	2	1	=	6	: 2	Punkte
Gstettenbauer, Post	4	2	2	=	5	: 3	Punkte
Dr. Christoph, Rochade	5	0	3	=	5	: 3	Punkte
Scheidt, Benrath	1	6	1	=	4	: 4	Punkte
Müller, Eller	3	2	3	=	4	: 4	Punkte
Borgässer, DSG 25	2	1	5	=	$2\frac{1}{2} : 5\frac{1}{2}$		Punkte
Hoff, DSG 25	1	2	5	=	2	: 6	Punkte
Engert, Rochade	1	1	6	=	$1\frac{1}{2} : 6\frac{1}{2}$		Punkte

Die beiden Sieger tragen in Kürze einen StICKKAMPF um den Stadtmeistertitel aus, den zur Zeit noch Kajo Schiffer (DSG) trägt.

Meister Heil hatte man oben erwartet, aber nicht mit dem Erfolg von Scheffer gerechnet. Der Ex-Mendener hat sich hier verdient einen Platz bei der nächsten Niederrheinmeisterschaft erkämpft. Er spielte gut und sicher, was man von Gstettenbauer, der lange Zeit allein führte, nicht behaupten kann. Er ließ in den Schlußrunden stark nach. Dr. Christoph zeigte erst nach der dritten Niederlage sein Können, eilte von Sieg zu Sieg, und bei der Abrechnung fehlte ihm dann nur ein Punkt. Düsseldorfs Pokalmeister Scheidt, der 6 Partien unentschieden spielte, wurde „Remiskönig“ des Turniers.

Dr. Christoph hatte Pech im Kandidatenturnier

Dreißig Spieler aller deutschen Verbände kämpften in Buschhütten (Krs. Siegen) um die ersten fünf Plätze, die zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft berechtigen. Es siegte der Berliner Delander, der es auf neun Punkte brachte. Da sieben Spieler je acht Punkte erzielten, wurden diese nach der Wertberechnung wie folgt eingestuft: Hess (Gießen), Teufel (Altendorf), Hakkert (Frankfurt), Cording (Hamburg), Degenhardt (Bad Godesberg), Loße (Berlin) und Heinicke (Hamburg).

Für Dr. Manfred Christoph (Rochade), der in der zweiten Turnierhälfte in guter Form war, reichte der Endspurt von vier Gewinn- und drei Remispartien nicht mehr. Mit $7\frac{1}{2}$ Punkte belegte er mit Hottes (Stuttgart) und Meyer (Waiblingen) Platz 9 bis 11. Auch der zweite Düsseldorfer Vertreter, Siegfried Heil, konnte sich nicht durchsetzen. Aus dreizehn Partien holte er mit $6\frac{1}{2}$ Zählern 50% der möglichen Punkte und kam damit über den 16. Rang nicht hinaus.

Bitte beachten und sofort notieren

Alle Schachfreunde werden gebeten, den Bezirksspielleiter Friedhelm Jung nur noch ab 17 Uhr anzurufen. Seine Rufnummer lautet: 34 41 78. Aus beruflichen Gründen kann Herr Jung sich während der Dienstzeit nicht mit schachlichen Fragen befassen.

Benrath und Rochade siegen

Am letzten Spieltag in der Verbandsklasse Niederrhein schlug Rochade II mit $5\frac{1}{2} : 2\frac{1}{2}$ Krefeld II, und mit dem gleichen Ergebnis kämpfte die SG Benrath den SV Dinslaken nieder. Falls Rochade nun den Stichkampf gegen Elberfeld gewinnt, steigt sie in die Verbandsliga auf.

A-Gruppe		B-Gruppe	
Hückelhoven	14 : 0	Rochade II	10 : 4
Benrath	10 : 4	Elberfeld	10 : 4
Rheydt	8 : 6	Hamborn 22 II	8 : 6
Vonkeln	6 : 8	Meiderich	8 : 6
Hochheide II	6 : 8	Wuppertal 29	7 : 7
Dinslaken	5 : 9	Kevelaer	7 : 7
Solingen-Wald	5 : 9	Krefeld II	3 : 11
Turm Wuppertal	2 : 12	Rheinhausen	3 : 11

Der Endstand in der 2. Bezirksklasse

A-Gruppe		B-Gruppe	
Sfr. Gerresheim	12 : 2	Schewe Torm	11 : 1
Caissa I	12 : 2	SV 1854	8 : 4
Benrath II	7 : 7	Eller III	7 : 5
Rochade III	6 : 8	Derendorf III	6 : 6
Lintorf	6 : 8	Unterrath	5 : 7
Holthausen	5 : 9	Caissa II	5 : 7
TuS Gerresheim	4 : 10	Wevelinghoven	0 : 12
N.-Weißenberg	4 : 10		

Schachverein Rath steigt auf

Auch in der 3. Bezirksklasse wurde der Kampf um die Punkte beendet. Hier die letzten Resultate:

Post II gegen Rochade IV	8 : 0 K.	Oberbilk gegen Tannenhof	3 : 5
Ber.-Geführt II – Damenschach	$4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$	Holthausen II gegen Ratingen II	$4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$
Rath I gegen Schewe Torm II	5 : 3	Hilden II gegen Benrath III	$3\frac{1}{2} : 4\frac{1}{2}$

A-Gruppe		B-Gruppe	
Rath	12 : 0	Hilden II	10 : 2
Postsport II	10 : 2	Benrath III	10 : 2
Berührt-Geführt II	8 : 4	Holthausen II	9 : 3
Rochade IV	5 : 7	Tannenhof	5 : 7
Schewe Torm II	4 : 8	Wersten	3 : 9
Damenschach	2 : 10	Oberbilk	3 : 9
Ratingen III	1 : 11	Ratingen II	2 : 10

Ratingen – Durch einen Sieg in der letzten Runde über Knippertz holte sich Adolf Hockenbrink (Derendorf) ungeschlagen den Titel „Angerlandmeister“. Ratingens Stadtmeister Willi Schäfer wurde Zweiter, und Richard Klöckner belegte vor Knippertz und Strehling den dritten Platz.



Hätte sich Ihr Verein diesmal gemeldet, so wäre dieser Raum nicht ungenutzt geblieben!

Heinz Schichtel Düsseldorf Blitzmeister

Gut besucht war die vom Schachklub „Fideler Bauer“ durchgeführte Blitzmeisterschaft des Bezirks, an der sich 32 Spieler beteiligten. Alles war am Start was im Schnellschach einen Namen hat. Auch die Jugend war gut vertreten. Nach aufregenden Vorrundenkämpfen (vier Gruppen mit je acht Spielern) gelang es zwölf Teilnehmern, sich für die Siegerunde zu qualifizieren. Überraschend stellte sich hier Schichtel von der Düsseldorfer Schachgesellschaft in bester Form vor, wie der Endstand zeigt:

Schichtel	9 $\frac{1}{2}$ Pkt.	Drechsler	6 Pkt.
Dr. Christoph	8 Pkt.	Schnapp	5 Pkt.
Greeven	7 $\frac{1}{2}$ Pkt.	Nachtmann	4 $\frac{1}{2}$ Pkt.
Heil	7 $\frac{1}{2}$ Pkt.	Hemmers	2 $\frac{1}{2}$ Pkt.
Borgässer	7 Pkt.	Wallukat	1 Pkt.
Lohmann	6 $\frac{1}{2}$ Pkt.	Ulrich	1 Pkt.

Schichtel hat den Titel verdient errungen, denn mit insgesamt 13 Gewinn- und nur einer Verlustpartie (gegen Dr. Christoph) erwies er sich als der Spieler mit den besten Nerven. Titelverteidiger Siegfried Heil war sichtlich in schlechter Form, denn durch grobe Fehler schenkte er einige Punkte.

Alle übrigen Teilnehmer waren mehr oder weniger in guter Spiellaune; zufrieden war wohl nur der junge Renee Borgässer mit seinem guten fünften Platz. – Gespielt wurden 5-Minuten-Partien. Der neue Spielleiter Friedhelm Jung machte gleich bei seiner ersten größeren Veranstaltung sein Meisterstück, denn in 3 $\frac{1}{2}$ Stunden brachte er die 19 Runden sowie die notwendigen Stichpartien reibungslos über die Bretter.

Kurznachrichten

Im Endspiel um den Niederrhein-Pokal standen sich Scheidt (Benrath) und Schiegl (Viersen) gegenüber. Die Turnierpartie und die erste entscheidende 10-Minuten-Schnellpartie verliefen unentschieden. Scheidt verlor die zweite Schnellpartie und damit ging der Titel an Schiegl.

Neuer Vereinsmeister von TuS Gerresheim wurde überlegen Dr. Karl Petermann vor Gronemeier und Pilarzyk. Das B-Turnier gewann der 17-jährige Friedhelm Schwarz vor Freudenberg und Deppe. Auch die Blitzmeisterschaft des Vereins holte sich Friedhelm Schwarz mit 11 Punkten vor Gilgen (9 $\frac{1}{2}$) und Sepp (8).

Nach einem über neun Runden gehenden Ringen endete das Rangturnier der Schachgemeinschaft Holthausen mit dem Sieg von Schütze. Er gewann mit 7 : 2 Punkten vor Esswein und Meurer (je 6 $\frac{1}{2}$). – Im Hauptturnier, neun Teilnehmer, teilten sich Güldner, Flader und Michels mit je 5 $\frac{1}{2}$ Punkten den ersten Preis. – Auf der Jahresversammlung wurde Willi Güldner wieder zum Vorsitzenden gewählt, während Paul Ulrich das Amt des Spielleiters übernahm. Dem Vorstand gehören weiter an: Lange, Peuse und Schütze.

Das doppelrundig ausgetragene Pfingst-Blitzturnier des SV Derendorf endete bei sechs Teilnehmern im toten Rennen. Bohlmann und Pille brachten es auf je 7 $\frac{1}{2}$ Punkte und teilten sich somit den ersten Preis. Willi Hockenbrink mit 6 $\frac{1}{2}$ belegte vor Klaus mit 5 $\frac{1}{2}$ Punkten den dritten Platz.

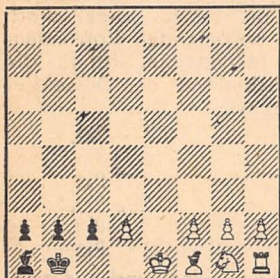
An der Endrunde um die Meisterschaft von Nordrhein-Westfalen nehmen teil: Schachgesellschaft Düsseldorf, Schachklub Münster und Schachverein Solingen. Es geht in diesem Kurztturnier nicht nur um den Titel, sondern auch um die Teilnahme an der Zwischenrunde zur Deutschen Meisterschaft. Zwei der drei Mannschaften können dieses Ziel erreichen.

Ein vom Schachverein 1854 durchgeführtes Problem-Lösungsturnier gewann Körner. Den zweiten Preis holte sich Fischer vor Fichtner. – Kostenlos ist bei dem alten Schachverein die Teilnahme an einem „Lehrgang für Fortgeschrittene“, der zur Zeit (montags ab 20 Uhr) läuft. – Der Verein beginnt am 5. 6. 1967 mit einem Studenten-Schachturnier, in dem drei schöne Preise zu gewinnen sind. Das Turnier ist offen und Gastspieler sind herzlich willkommen.

Der Schachklub Eller wählte auf der Jahreshauptversammlung seinen neuen Vorstand. 1. Vorsitzender wurde wieder Richard Hartmann; 2. Vorsitzender wurde Helmut Müller; Spielleiter: Nachtmann; Kassierer: Frau Sass; Schriftführer: Pastuska. Die Versammlung war gut besucht und verlief recht harmonisch.

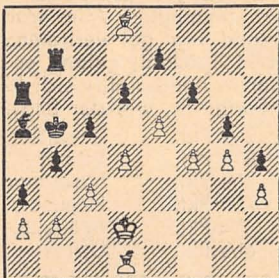
Kurioses Schach: Seltene Bilder mit originellen Ideen

Die Grundstellung



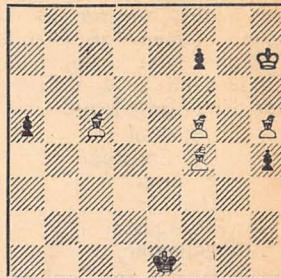
Matt in drei Zügen!

Die Blockade



Weiß macht Remis!

Das Läuferspiel



Matt in drei Zügen!

Lösung der Maiaufgaben

Diagramm I: 1. g4-g5, Kd5-e5 2. g5:h6, Ke5-f6. Nun ist Schwarz in eine verhängnisvolle Zugzwangsstellung geraten und verliert: 3. Kd2-c2!, c5-c4 4. Kc2-c1!, b4-b3 T. Kc1-b2 mit Gewinn, da alle Bauern fallen. Auf 4... d4-d3 folgt 4. Kc1-d2 usw.

Diagramm II: 1. Lb8-a7, Ld4-a1 2. Kc1-b1, La1-c3 3. Kb1-c2, Lc3-a1 4. La7-d4!!, La1:d4 5. Kc2-d3, Ld4-a1 6. Kd3-e4 und gewinnt. Sehr geistreich.

Diagramm III: 1. Sd8-c6, d7:c6 2. Sh8-g6, f4-f3 3. Sg6-f4, f3-f2 4. Sf4-d3, f2-f1 Dame 5. Sd2-b2. Welche Überraschung! Die Dame kann das doppelt drohende Matt nicht abwenden.

Schachutensilien liefert schnell und preiswert

OSKAR BEEKMANN, Krefeld-Bockum, Keutmannstraße 271

Fernsprecher Krefeld 5 37 38

Fordern Sie bitte neue Preisliste Nr. 10 kostenlos und unverbindlich an.

Was ist eigentlich ein Matt?

Der Theoretiker:

Klare Gewinnstellung durch entscheidende Schwächung der schwarzen und weißen Felder.

Der Positionsspieler:

Ein schablonenhaftes Manöver am Königsflügel.

Der Turnierpraktiker:

Matt? Ein Lehrbuchmärchen! Meine Gegner stellen die Uhr ab.

Der Kiebitz:

Das, was ich stets zwei Züge vorher sehe.

Humor im Schach

Betrachten wir einmal das Schach. Was sehen wir da: Einen alten vertrottelten König als Hauptfigur. Wohlweislich hält er sich während des ganzen Spieles im Hintergrund. Nur im äußersten Notfall bewegt er sich vom Fleck, und auch dann nur schwerfällig. Er läßt lieber andere für sich schaffen. Mit souveräner Selbstverständlichkeit schickt er ein ganzes Heer von Bauern für sich in die Schlacht und läßt sie sterben; ja, nicht einmal seine eigene Frau verschont er, nur damit er ungefährdet auf seinen Platz dahindämmern kann. Was soll man von einem solchen Monstrum halten? Geht es ihm aber wirklich an den Kragen, stirbt er nicht etwa tapfer wie seine mißbrauchten Bauern, sondern erklärt sich für schwach und matt und kapituliert wie ein rechter Feigling. (Nach einer Chronik aus dem Jahre 1891 von O. Auffermann.)